

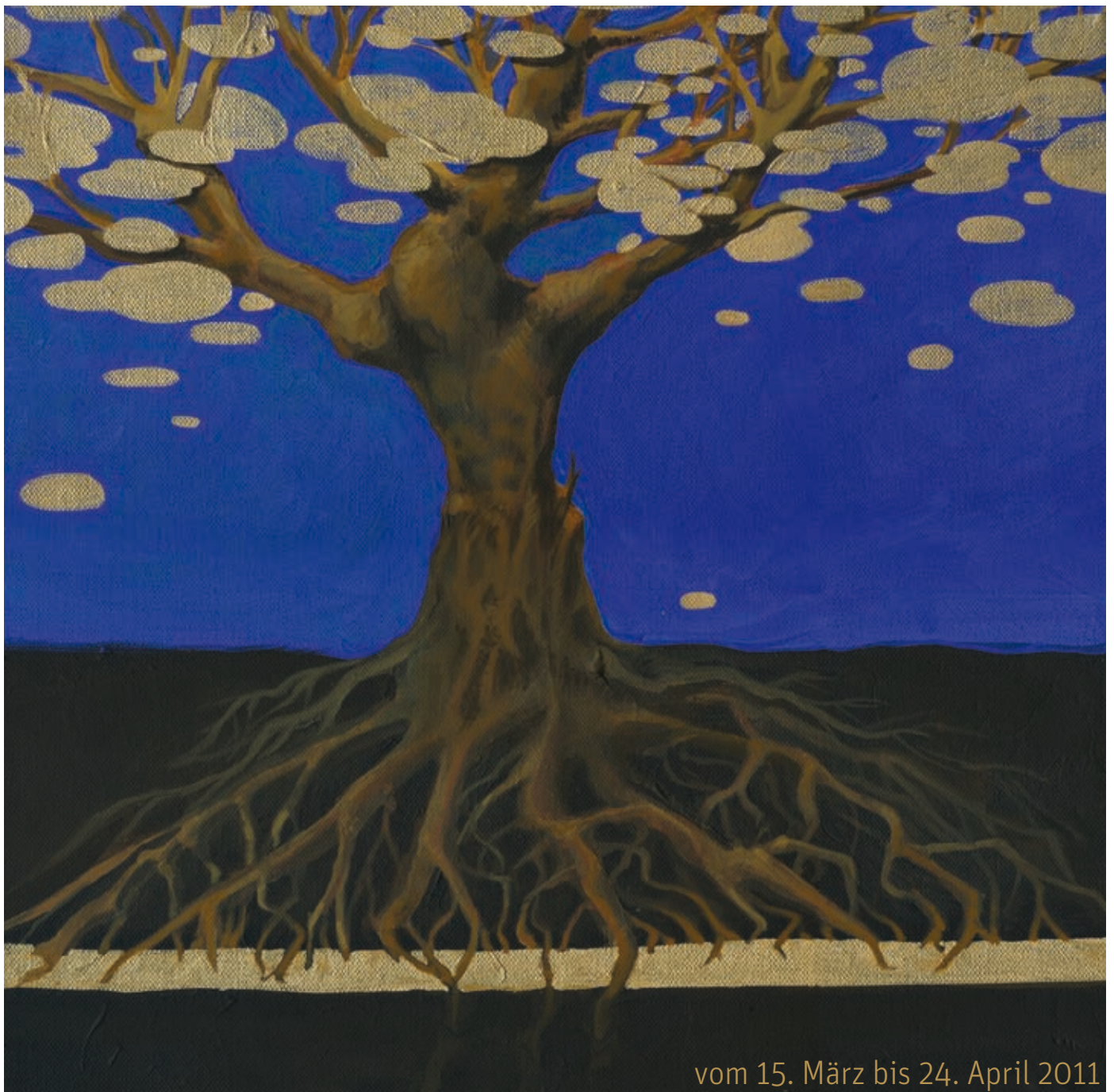
40 Tage

www.fastengebet.ch

Gebet und Fasten

«Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, die Hoffnung festzuhalten bis ans Ende, damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausdauer die Verheissungen erben.»

Hebräer 6,11-12



Illustrationen: gabi-mache.ch

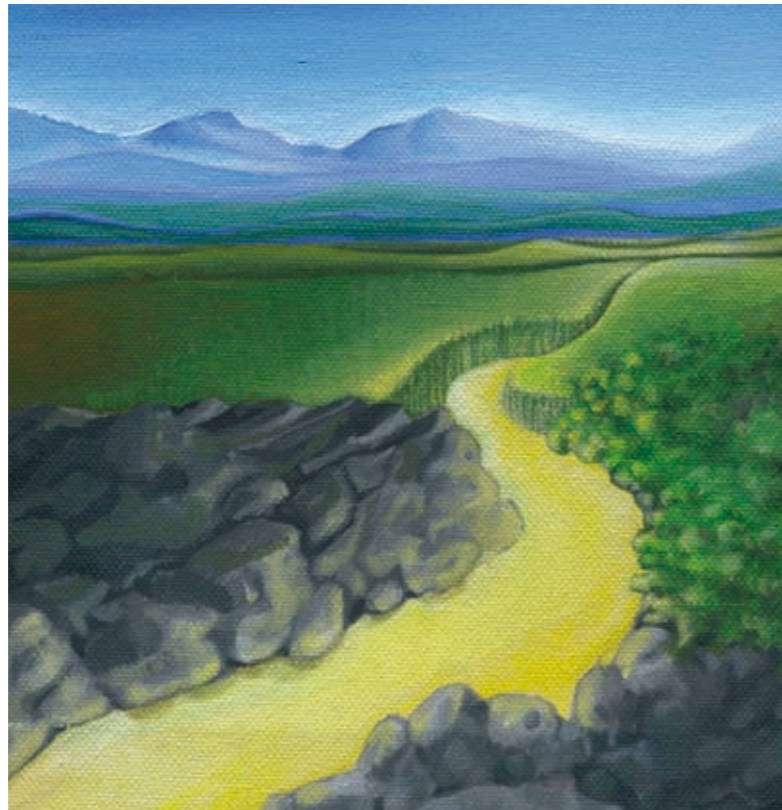
vom 15. März bis 24. April 2011

für persönliche Heiligung, Erneuerung und für ein geistliches Erwachen in unserem Land

Leben im Bewusstsein unseres Erbes

«Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, die Hoffnung festzuhalten bis ans Ende, damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausdauer die Verheissungen erben.»
Hebräer 6,11-12

Stell dir vor: Du erhältst Besuch eines Notars, der dir überraschend mitteilt, dass du als Erbe eines Millionen-Vermögens eingesetzt worden bist! Würde dein Herz nicht vor Aufregung bis zum Hals schlagen und deine Freude kaum Grenzen kennen? Du würdest dich fragen, ob du träumst oder ob es Wirklichkeit ist. Sicher würdest du diese freudige Botschaft auch deinen liebsten Freunden mitteilen, damit sie an deiner Freude teilhaben können!



Genau dies ist die Botschaft von Paulus, wenn er schreibt: «Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens. Wir sind Miterben, wenn wir mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheissung in Christus Jesus sind» (Epheser 1,3,11; 3,6).

Die Bibel sagt, dass alles, was im Himmel und auf Erden existiert, durch Christus und für Christus geschaffen ist (Kolosser 1,15-16). Dabei geht es nicht nur um Geistliches, Unsichtbares oder Künftiges, um das ewige Leben und die künftige Herrlichkeit in der neuen Schöpfung. Es geht auch ganz konkret um diese Welt, hier und heute, wenn Paulus im Römerbrief schreibt: «Die Verheissung,

der Erbe der Welt zu sein, hat Abraham nicht für sich allein bekommen, sondern sie gilt allen, die wie Abraham aus dem Glauben leben» (Römer 4,13,16). Paulus verwendet dabei das griechische Wort «kosmos», das nicht nur das Universum bezeichnet, sondern insbesondere auch die konkrete Erde, mit allem, was darauf geschaffen ist und existiert.

Was tust du nun mit dieser Nachricht? Machst du es wie mit so manchem Mail, das dem Empfänger mitteilt, er sei als Lotto-Gewinner gezogen worden: «Delete»-Taste drücken? Man weiss ja, dass dies nicht stimmt, oft sogar ein Betrugsversuch dahinter steckt!

Wenn wir die Aussagen der Bibel in den inneren Papierkorb werfen, machen wir Gott zum Hochstapler und Betrüger, der uns mit falschen Versprechungen in sein Reich oder noch schlimmer – in die Falle – lockt. Und, wir bringen uns um ein Leben in Fülle.

Wenn wir die Aussagen der Bibel über unser Erbe ernst nehmen, so werden wir hineingenommen in die Spannung zwischen unserer erlebten Realität als Christ und den Verheissungen und Zusagen des Wortes Gottes, die es zu «erben» gilt. Diese Spannung anzunehmen und auszuhalten, kann schwierig sein. Doch wenn wir uns darauf einlassen und Gott zugestehen, dass SEIN WORT nicht lügt, begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise, die uns

die Schätze offenbart, die Gott im Himmel vorbereitet hat, damit wir sie auf der Erde fassen können.

Wir laden dich ein, während der nächsten 40 Tage auf diese Entdeckungsreise zu gehen. Sie wird dich nicht unverändert lassen! Ich wünsche dir die Kraft zum Entscheid, das Erbe anzunehmen, es nicht einfach auszuschlagen oder gering zu achten. Ich wünsche dir Offenbarungen darüber, was es heisst, als Erbe oder Erbin Gottes zu leben und dieses Erbe zu verwalten. Ich wünsche dir viel Segen und ein wachsendes Vertrauen und Erleben, dass Gottes Wort real ist.

Markus Schildknecht

Gebetskalender

(zusammengestellt von Peter Höhn)

Unser Erbe – das ist ganzheitliches, erlöstes, erfülltes Leben unter der Herrschaft Gottes! Wir beten in diesen vierzig Tagen darum, dass unser himmlischer Vater uns die Augen für dieses Erbe neu öffne, damit wir es tiefer entdecken, erfassen und darin leben lernen!

15. – 19. März Über den Inhalt unseres Erbes staunen



Was dieses Erbe umfasst, wollen wir in der ersten Woche betrachten: Zum einen am Bild des Volkes Israel, das Gott aus der Knechtschaft befreit, ihm ein fruchtbares Land als Erbe verheisst und zeigt, wie es sich dieses Erbe aneignen soll. Zum anderen an Bibelstellen des Neuen Testaments, an denen deutlich wird, dass es bei unserem Erbe darum geht, am Reich Gottes als Inbegriff aller Verheissungen Anteil zu bekommen.

1. Tag | Dienstag, 15. März

Psalm 105,5-10 «Gedenkt seiner Wunder ... Er gedenkt ewig seines Bundes ..., den er gemacht hat mit Abraham ..., indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugemessenes Erbe!»

Die Psalmen fordern häufig auf, «der Wunder Gottes zu gedenken» und der Verheissungen, die er in der Geschichte seines Volkes wahr gemacht hat. Auch wir, die wir zur Gemeinde Jesu gehören, sind Teil dieser Geschichte der Treue Gottes (Hebräer 12,1)! An diesem Erbe und unserem Anteil daran sollen sich heute unsere Herzen freuen (Psalm 105,1-4).

2. Tag | Mittwoch, 16. März

Psalm 33,12 «Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!»

Es ist nicht nur so, dass Gott seinem Volk ein Erbe verheissen hat, sondern hier lesen wir, dass Gottes Volk selbst Gottes Erbe oder Eigentum ist. Wenn Gott unser Herr ist, gehören wir zu Gottes Volk und Erbe. Lies Psalm 33, staune und stimme in den Lobpreis ein über Gott als Herr über die Schöpfung (Vs 6-9), über die Nationen (Vs 10-12) und

über jeden Menschen (Vs 13-15). Vertraue, dass Gott auch dich als Teil seines Erbes im Auge hat (Vs 18), erbitte und erwarte seinen Schutz und seine Gnade da, wo du sie zurzeit brauchst (Vs 19-22).

3. Tag | Donnerstag, 17. März

Matthäus 5,3+5 «Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel ... Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.»

Jesu nennt hier nebeneinander die Zusage des Himmelreichs und das Erben des Erdreichs (Landes). Damit macht er deutlich, dass anstelle des alttestamentlichen verheissenen Landes nun ein umfassenderes Erbe, nämlich das Reich Gottes, getreten ist. Als Jesu Nachfolger sind wir berufen, das Reich Gottes und seine Verheissungen in gleicher Weise zu erben, wie das Volk Israel das verheissene Land, indem wir Gottes Wort befolgen (vgl. Josua 1,6-8).

4. Tag | Freitag, 18. März

Matthäus 19,29 «Und ein jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, wird hundertfach empfangen und ewiges Leben erben.»

Ein wesentlicher Inhalt unseres Erbes ist ganz einfach LEBEN: echtes, authentisches, erfülltes Leben. Ewiges Leben ist nicht nur erdloses Leben, sondern erfülltes, zum Ziel gekommenes Leben. Wann und wo hast du etwas von diesem ewigen Leben gespürt? Staune und danke Gott dafür, dass er es dir eigentlich immer geschenkt und es mit deiner eigenen Leistung nichts zu tun gehabt hat.

5. Tag | Samstag, 19. März

1. Petrus 1,3-4 «... zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch»

Unser gegenwärtiges Leben ist eine Vorbereitung auf unser zukünftiges Erbteil. Es wird Gaben, Aufgaben und Wirkungsfelder umfassen, die ganz auf uns zugeschnitten sind; unser Erbteil wird nicht ausleiern, es wird «rein» sein und nicht an Sinn und Wert verlieren. Ein Vorschlag: Sprich heute mit dem Herrn über dein zukünftiges Erbteil. Sag ihm, dass du dich darauf freust und bitte ihn, dich Tag für Tag darauf vorzubereiten.

20. – 26. März Das «Schon-Jetzt» unseres Erbes



Mit unserem Erbe ist es wie mit einem unbekanntem Stück Land oder einem Haus mit vielen Räumen, das uns geschenkt wurde, das wir aber erst nutzen und geniessen können, wenn wir es umfassend kennen. Das Neue Testament fordert uns auf, unser Erbe «abzuschreiten» und zu erkennen, was wir schon jetzt daran haben. In dieser Woche soll uns das neu kostbar werden.

6. Tag | Sonntag, 20. März

Epheser 1,18 «Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist ...»

Von Natur aus, so sagt diese Stelle, sind wir blind dafür, was Gott uns als Erbe gegeben hat. Gott muss uns erst die Herzensaugen erleuchten. Beten wir darum und dass wir den Reichtum und den Wert unseres Erbes nochmals in einer ganz neuen Tiefe erfassen können! Nimm dir Zeit, vor Gott still zu sein und von ihm zu vernehmen, was er dir gerade heute aus dem Reichtum seines Erbes zeigt und ins Herz schreibt.

7. Tag | Montag, 21. März

Hebräer 11,7 «Durch den Glauben hat Noah ... ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.»

Wie Noah ererben auch wir die «Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben» und zwar «durch den Glauben an Jesus Christus» (vgl. Römer 3,22-28). «Gerechtigkeit» orientiert sich nach biblischem Verständnis viel weniger an einer Norm oder an einem Gesetz, sondern viel mehr an Bezie-

hung. «Die Gerechtigkeit erben» heisst dann: Unser Vertrauen auf Jesus macht uns «recht» vor Gott und ermöglicht uns die «richtige» und lebendige Beziehung zu ihm. Lass das tief in dein Herz sinken und danke Gott dafür!

8. Tag | Dienstag, 22. März

Epheser 1,11-14 «Ausserdem hat Gott uns ... durch Christus zu seinen Erben gemacht, damit wir zum Ruhm seiner Macht und Herrlichkeit beitragen ... Der Heilige Geist ist gewissermassen ... der erste Teil unseres himmlischen Erbes.»

Gott hat uns den Heiligen Geist gegeben, damit Jesus Christus durch unser Leben auf einzigartige Weise abgebildet, geehrt und gross gemacht wird (Johannes 16,14). Denke heute darüber nach, welche Aspekte und Eigenschaften von Jesus der Heilige Geist durch dich am meisten zum Ausdruck bringt und bete, dass sich dieses «Erbe» in dir und durch dich weiter entfalte.

9. Tag | Mittwoch, 23. März

Hebräer 6,12 «... damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausdauer die Verheissungen erben.»

Um die Verheissungen zu erben, müssen wir erstens die Verheissungen kennen, die Gott gemacht hat, und zweitens müssen wir sie uns aus der Abhängigkeit zu Gottes Geist schenken lassen (1. Korinther 2,12). Es gilt in jeder Situation Jesus im Gebet zu fragen: Welche Verheissung lässt du mir durch deinen Geist für hier und jetzt lebendig werden? – Vielleicht hast du gerade ein konkretes Problem. Lass dir von Gottes Geist zeigen, was seine Verheissung für deine aktuelle Situation ist, bzw. wo du mit Ausdauer an einer Verheissung dranbleiben darfst.

10. Tag | Donnerstag, 24. März

1. Petrus 3,9 «Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt!»

Wir sind berufen, Segen zu erben! Etwas von dem, was es heisst, unter dem Segen Gottes zu leben, lesen wir in 5. Mose 28,2-14. Lies diesen Abschnitt betend und bitte den Himmlischen Vater, dass er dir aufzeigt, wo du im «Erben» seines Segens dir selbst im Weg stehst. Übe dich heute und die kommenden Tage auch darin, Menschen, denen du begegnest, still im Namen Jesu zu segnen, und beobachte, was Gott daraus entstehen lässt.

11. Tag | Freitag, 25. März

Hebräer 1,14 «Sind sie (die Engel) nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?»

Das Heil erben heisst, das Erlösungswerk von

Jesus Christus zu kennen und sich im Glauben anzueignen: Vergebung zu empfangen, anderen Vergebung zu gewähren, Heilung zu erfahren, von Bindungen frei zu werden usw. (Jesaja 61,1-3; Lukas 4,18-19). Bete heute für dich und andere, dass Gott ihnen auf dem Weg zum Erben seines Heils weiterhilft und dazu, wo nötig, seine Engel schickt!

12. Tag | Samstag, 26. März

Psalm 16,5-6 «Der Herr ist mein Gut und mein Teil; du erhältst mir mein Erbteil. Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden.»

Diese Worte sagen indirekt: Wer sein Leben (sein Erbteil und Los) bewusst aus Gottes Hand annimmt, wird sich echt und immer mehr daran freuen können. Vielleicht hast du das Gefühl, andere Menschen hätten ein besseres Los gezogen als du. Löse dich heute von allem Vergleichsdenken (Johannes 21,22)! Danke Gott für alles, was dir an deinem Leben und deinem «Los» gefällt, aber auch für das, was dir zurzeit schwierig erscheint.

27. März – 2. April

Die Spannung auf das endgültige Erbe hin aushalten



Unser Erbe steht in der Spannung zwischen dem, was wir «schon jetzt» erfahren, und dem, was «noch nicht» erfüllt ist. Wir sind täglich herausgefordert, in dieser Spannung zu leben. Wenn wir aber im Bewusstsein leben, dass letzten Endes nichts «Materielles», sondern Gott selbst und unsere Verbundenheit mit ihm unser eigentliches und grundlegendes Erbteil sind, dann bekommen wir in allen Situationen unseres Lebens die rechte Perspektive. Sie soll in dieser Woche neu geschärft werden.

13. Tag | Sonntag, 27. März

Psalm 16,5 «Der Herr ist das Teil meines Erbes und mein Becher; du bist es, der mein Los festlegt.»

Nochmals Psalm 16 in einer wörtlicheren Übersetzung (Elberfelder): David bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass für ihn

der Herr selbst das eigentliche Erbteil ist. Und dass er durch den Herrn erst den rechten Zugang zum Leben und zu wahrem Glück bekommt (16,2). Lies den ganzen Psalm, und lass dich anstecken von dieser Freude, die aus der innigen und vertrauten Beziehung mit Gott erwächst.

14. Tag | Montag, 28. März

Klagelieder 3,24 «Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.»

Lies Klagelieder 3,21-26 und nimm diese Verse zum Anlass, betend darüber nachzudenken: Auf wen oder was setze ich meine Hoffnung? Wo habe ich falsche Erwartungen an Menschen? Wo hoffe ich, dass sich irgendetwas ändert, aber es ändert sich nichts? – Rede mit dem Herrn über deine enttäuschten Erwartungen und Hoffnungen, gib sie ihm ab, setze deine Hoffnung auf ihn und «warte schweigend auf seine Hilfe». Lass dir von ihm zeigen, welche Möglichkeiten du in deinen Unmöglichkeiten noch hast, und nimm deine Eigenverantwortung wahr.

15. Tag | Dienstag, 29. März

Psalm 73,26 «Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil!»

Psalm 73 zeigt, dass es zum Aushalten der Spannung auf das endgültige Erbe hin gehört, offensichtliche Ungerechtigkeiten mitansehen zu müssen oder gar selbst davon betroffen zu sein. Trage solche Ungerechtigkeiten, an denen du oder andere Glaubensgeschwister leiden, heute im Gebet zu Gott. Bitte ihn, dass er selbst neu ins Zentrum rückt und den Herzenstrost und die Ermutigung bringt, die jetzt Notwendig ist.

16. Tag | Mittwoch, 30. März

Kolosser 3,23-24 «Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus.»

Die Spannung auf das endgültige Erbe auszuhalten bedeutet auch, in unserer Arbeit immer wieder um die richtige Motivation zu ringen. Wem diene ich? Erwartungen von Menschen? Einem System? Dem Geld? Meiner Position? Meinem Ego? – Entscheide dich heute neu, wem du dienen willst (Josua 24,15). Bitte Jesus darum, dass er dir zeigt, was es heisst, ihm da zu dienen, wo du arbeitest.

17. Tag | Donnerstag, 31. März

5. Mose 10,9 «Darum werden die Leviten weder Anteil noch Erbe haben mit ihren Brüdern. Denn der Herr ist ihr Erbteil, wie der Herr, dein Gott, ihnen zugesagt hat.»

Was über die Leviten gesagt ist, gilt bildhaft

gesprochen auch für uns, die wir im Glauben Jesus nachfolgen: Dass uns letzten Endes nichts gehört, sondern dass der Herr unser Erbteil ist, und dass wir durch ihn alles, was wir für unser Leben und unsere Berufung brauchen, bekommen (1. Korinther 3,21b-23). Lass dein Herz heute von Gottes Geist prüfen und einladen, bezüglich deines Besitzes in grössere Freiheit hineinzukommen.

18. Tag | Freitag, 1. April

1. Korinther 7,29-32 «Die Zeit ist begrenzt: dass künftig die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine, ... und die die Welt Nutzenden, als benutzten sie sie nicht ... Ich will aber, dass ihr ohne Sorgen seid.»

Hier steht nicht, dass wir unsere Ehepartner oder unsere Nächsten vernachlässigen oder uns aus der Welt zurückziehen sollen. Im Gegenteil. Paulus geht es darum, dass wir uns ganz darauf einlassen, aber im Hinblick auf unsere ewige Zukunft eine Haltung der inneren Unabhängigkeit von Menschen, Dingen und Stimmungen bewahren. Wo hast du dich mit Menschen oder mit der Welt zu fest «verbandelt» und solltest dich davon lösen?

19. Tag | Samstag, 2. April

Hiob 22,21-25 «So vertrage dich nun mit Gott und mache Frieden ... so wird der Allmächtige dein Gold sein und wie Silber, das dir zugehäuft wird.»

Wisse: Gott ist nicht dein Feind, sondern lässt dir alles zum Guten mitwirken (Römer 8,28; vgl. Apostelgeschichte 14,22). Das Buch Hiob zeigt uns das gewaltige Beispiel einer Auseinandersetzung mit Gott, an deren Ende Hiob sagen kann: «Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen, aber nun hat mein Auge dich gesehen» (Hiob 42,5; vgl. Philipper 3,10). Lässt du dich darauf ein – samt deinen ungeklärten Fragen?

3. – 9. April

Uns wie Erben Gottes benehmen



Jesus Christus ist der eigentliche «Erbe» (Hebräer 1,2.4). Er hat sich für uns hingege-

ben, damit wir an seinem «Erbe der Verheissungen» Anteil bekommen (Römer 8,17). Das ist aber nur in der Verbundenheit mit ihm möglich (Römer 5,2) und erfordert von uns ein «angemessenes Benehmen». Was das bedeutet, wollen wir in dieser Woche betrachten.

20. Tag | Sonntag, 3. April

Hebräer 11,8 «Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme.»

Gibt es in deinem Leben eine Entscheidung, die du (im Hinblick auf dein Erbe) von Gott her treffen solltest, «ohne zu wissen, wo du hinkommst»? Sei dir bewusst: Es geht nicht um Selbstaufopferung, es geht um Gehorsam gegenüber dem, was Gott dir in deinem Herzen gezeigt hat. Bitte Jesus, dass er dich den Unterschied zwischen Opfer und Gehorsam lehrt (vgl. 1. Samuel 15,23) und tue, was er dir sagt (Johannes 2,5).

21. Tag | Montag, 4. April

Apostelgeschichte 8,21-22 «Du hast weder Anteil noch Anrecht an dieser Sache; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott. Darum tu Busse für diese deine Bosheit und flehe zum Herrn, ob dir das Trachten deines Herzens vergeben werden könne.»

Was Gott für uns als Erbe bereithält, können wir nicht erlangen, wenn es in unserem Herz drin nicht stimmt (vgl. Psalm 51,8 und 139,23-24). Lass dir vom Geist Gottes aufzeigen, wo es eine Kluft gibt zwischen dem, was du glaubst und dem, was du tust. Wo dir etwas klar geworden ist: Tu Busse, löse dich von falschen Vorstellungen (Römer 12,2), suche Heilung von dich prägenden Verletzungen, und kehre radikal um!

22. Tag | Dienstag, 5. April

Hebräer 6,12 «... die Hoffnung festzuhalten, damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausdauer die Verheissungen erben.»

Trägheit kann ein Grund sein, dass wir unser Erbe verpassen resp. vernachlässigen. Trägheit schleicht sich ein, so sagt dieser Vers, wenn wir die Hoffnung auf Gott aufgeben und nichts Neues mehr von ihm erwarten. Steh innerlich auf! Schüttle deine Trägheit (Abgeklärtheit, Stumpfheit) ab und sage Jesus, dass du deine Hoffnung ganz auf ihn setzt!

23. Tag | Mittwoch, 6. April

Galater 5,19-23 «... Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede ...»

In der Regel tun wir die in Vers 19-21 genannten Werke des Fleisches nicht mit böser Absicht, sondern als Reaktion auf Unrecht, auf

Verletzungen, auf Druck, Stress, Angst und Scham. Trotzdem hindern sie uns daran, das Reich Gottes zu erben. Rede heute mit Jesus über dein Leben, und lass dir von ihm zeigen, wo du mit den Werken des Fleisches Trost suchst oder dir Recht verschaffen willst. Lade ihn ein in deinen Schmerz, in deine Schuld, in deine sündigen Reaktionen, und bitte ihn um seinen Ausweg.

24. Tag | Donnerstag, 7. April

Römer 8,14-23 «Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.»

Weil wir Kinder Gottes sind, sind wir auch Erben. Wir sind berufen, im Geist der Kinderschaft resp. Sohnschaft zu leben und nicht als Knechte. Nicht durchs Gesetz (Erfüllen von Normen), sondern durch Glauben (Erkennen der für dich im Himmel vorbereiteten Werke) sind wir Gottes Erben (vgl. 7. Tag). Mit Christus leiden heisst: Wir müssen nicht mehr unter vergeblichen Versuchen leiden, das Gesetz zu erfüllen, aber nehmen teil an seinem Leiden und Schmerz für die Welt. Suche heute im Gebet eine Antwort, was das für dich heissen könnte.

25. Tag | Freitag, 8. April

Matthäus 25,34-40 «Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben ...»

Uns wie Erben benehmen heisst – wie wir gestern gesehen haben – mit Christus am Leiden der Schöpfung teilnehmen und das umfasst auch praktisch geübte Barmherzigkeit gegenüber unseren Nächsten. Bete heute nochmals um geöffnete Herzensaugen, auf welche Not in deiner Nähe dich der Heilige Geist aufmerksam macht, an der du teilnehmen sollst, und tu, was du kannst mit dem, was du hast.

26. Tag | Samstag, 9. April

1. Petrus 3,7-8 «Ihr Männer, wohnt mit Einsicht mit ihnen (euren Frauen) zusammen ... Denn auch die Frauen sind Miterben der Gnade des Lebens, und euer gemeinsames Gebet soll nicht behindert werden. Endlich aber seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig.»

Wir beten heute, dass der Himmlische Vater uns im Umgang untereinander, in der eigenen Ehe und Familie und mit unseren Nächsten «Einsicht», Einfühlungsvermögen und das rechte Gespür gebe. Und dass wir in unseren Gemeinden und Gemeinschaften in der gegenseitigen Achtung und Förderung auch zwischen den Geschlechtern wachsen.

10. – 16. April Mit unserem Erbe in der Welt richtig umgehen



Im Bewusstsein unseres Erbes leben bedeutet, auf allen Ebenen zu erkennen, was Gott uns gegeben und anvertraut hat und wie wir das wiederum für ihn in dieser Welt einsetzen sollen – als Einzelne mit meinen Möglichkeiten und meinem Einfluss, als Ehepaare, als Familien, als Gemeinden, als Leib Jesu, als Schweizer Volk. Damit wollen wir uns in der kommenden Woche beschäftigen.

27. Tag | Sonntag, 10. April

Römer 4,13 «Denn die Verheissung, dass er der der Welt Erbe sein sollte, ist Abraham oder seinen Nachkommen nicht zuteil geworden durchs Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.»

Wir konzentrieren uns hier auf die Zusage Gottes an Abraham, «dass er der Welt Erbe sein sollte». Sie gilt auch uns als seinen Nachkommen bzw. als den zu Jesus Christus Gehörenden (vgl. Galater 3,29). «Teilhaber Gottes» an seiner Welt einschliesslich dieser Erde sind wir aber nicht in einem unabhängigen Sinn, sondern als Teil des Leibes Jesu. Bete darum, dass du tiefer begreifen kannst, welche Konsequenzen das für dich hat.

28. Tag | Montag, 11. April

1. Thessalonicher 5,23 «Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar, und möge euer Geist unversehrt und die Seele und der Körper tadellos bewahrt werden in der Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus.»

Im Urtext steht für «unversehrt» das griechische Wort «holoklaron», zusammengesetzt aus holon (ganz) und «klaros» (Erbeil, das von Gott zugedachte Anteil). In diesem Sinn verstanden betet Paulus hier, dass Gott jeden von uns «ganz im Hinblick auf sein jeweiliges Erbeil hin heilige, ganz mache, ausrichte». Bete, dass Gott dies für dich und die Menschen, die er dir heute aufs Herz legt, tut, und dass wir einander ermutigen können, ganz die zu sein und zu werden, die Gott sich gedacht hat, als er uns schuf.

29. Tag | Dienstag, 12. April

1. Korinther 7,17 «Nur soll jeder so leben, wie der Herr es ihm zugemessen, wie Gott einen jeden berufen hat.»

Lies Kapitel 7,17-24. Erbe Gottes und Miterbe Christi sein findet mitten in einem gesellschaftlichen Stand, an einem bestimmten Ort, innerhalb einer konkreten Berufung statt. Bete nochmals – wie gestern – dafür, dass du erkennst, wie du den Platz, an den Jesus dich gestellt hat, als Erbe Gottes ausfüllen kannst. Dass du deinen Stand als Erbe Gottes einnimmst und deinen Beitrag einbringst, den Gott durch dich einbringen will – in der Ehe, in der Familie, in der Gemeinde, im Beruf usw.

30. Tag | Mittwoch, 13. April

1. Timotheus 6,5-7 «Menschen, die... meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum Gewinn.» Gottseligkeit könnte umschrieben werden mit unserer Beziehung zu Gott. Paulus warnt Timotheus vor Menschen, die ihre Gottesbeziehung als Mittel zum Gewinn missbrauchen. Lass dich von Gottes Geist prüfen: Wo bist du selbst betroffen? Wo ist für dich Gott letzten Endes Mittel zum Zweck: z. B. dass er deine Probleme löst, dass er deine Umgebung ändert, dass er dir Erfolg, Wohlstand und Bedeutung verschafft? Entscheide dich, Jesus um seiner selbst willen zu lieben und zu dienen, nicht aufgrund dessen, was für dich herauschaut.

31. Tag | Donnerstag, 14. April

1. Timotheus 6,17-19 «Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht ... auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen – sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss –, ... um das wirkliche Leben zu ergreifen.»

Im Vergleich zu vielen Menschen dieser Welt gehören wir wahrhaftig zu «den Reichen dieser Welt». Denke aufgrund dieser Verse nach, worauf du deine Hoffnung gesetzt hast, worüber du dir Sorgen machst, und verlass dich auf die Zusagen Gottes, die er dir als Erbe gemacht hat (vgl. Lukas 12,22-34). Bete auch für uns als Schweizer Volk, dass wir beherzigen, was Paulus dem Timotheus ans Herz legt.

32. Tag | Freitag, 15. April

Titus 3,7b-8 «... wir sind Erben des ewigen Lebens. Auf diese Botschaft ist Verlass, und ich möchte, dass du die Wahrheit dieser Aussagen mit allem Nachdruck bezeugst, damit die, die zum Glauben an Gott gekommen sind, es sich zum Ziel setzen, mit ganzer Hingabe Gutes zu tun.»

Als Erben des wirklichen Lebens können wir es uns leisten, Gutes zu tun! Wir können es uns leisten, grosszügig zu sein! Bete heute für deine Gemeinde, dass ihr erkennt, wo Gott in eurem Dorf, Ort, Stadtteil gute Werke vorbereitet hat, in denen ihr als Gemeinde

wandeln sollt (Epheser 2,10). Bete auch dafür, dass ihr als Christen am Ort und in eurem Strassenzug näher zueinander findet und lernt «allen gegenüber das Gute zu wirken, besonders an den Hausgenossen des Glaubens» (Galater 6,9-10).

33. Tag | Samstag, 16. April

Psalm 47,5 «Er erwählte für uns unser Erbe.» Natürlich bezieht sich dieser Vers auf das Volk Israel, aber wir dürfen ihn in gewisser Weise auch auf die Schweiz oder auf die Nation, aus der wir stammen, anwenden. Wir können dann zum einen danken für das geschichtliche, landschaftliche, geistliche Erbe, das Gott uns anvertraut hat, zum anderen bitten, dass wir (und insbesondere unsere Regierenden) mit unserem Erbe so umgehen, dass es Gottes Zielen dient und ihn in der Völkergemeinschaft verherrlicht. Nimm dir aber auch Zeit für das Volk Israel zu beten, dass Gott es im Bezug auf seine besonderen Ziele bewahre, leite und brauche (Hesekiel 36,22-28).

17. – 24. April

Am Erbe der Heiligen im Licht teilhaben



Wir haben «Anteil am Erbe der Heiligen im Licht» (Kolosser 1,12) – was heisst das? In der letzten Woche vor Ostern werden wir verschiedene Stellen betrachten, die uns zeigen, was wir alles davon haben, dass wir «im Licht leben» und selbst «Licht der Welt» sein dürfen.

34. Tag | Palmsonntag, 17. April

Kolosser 1,12 «Sagt dem Vater Dank, der euch fähig gemacht hat, teilzuhaben am Erbe der Heiligen im Licht.»

Sinne heute über die Tatsache nach, welches Vorrecht es ist, dass wir von Gott befähigt worden sind, im Licht leben zu können. Wir müssen uns nicht mehr verstecken wie damals Adam und Eva, als Gott im Garten nach ihnen rief: «Adam, wo bist du?» Wir dürfen im doppelten Wortsinn «zum Vorschein kommen», in Erscheinung treten, müssen uns nicht mehr schämen, zurückziehen, bedeckt halte. Wo ruft dich Jesus heute, aus dem Hintergrund heraus und ins Licht zu kommen?

35. Tag | Montag, 18. April

1. Johannes 1,7 «Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft untereinander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.»

Leben im Licht ermöglicht Gemeinschaft und Liebe untereinander. Bete für dich und für deine Beziehungsfelder, dass ihr an Transparenz und Feingefühl in der Liebe untereinander immer mehr zunehmt (Philipper 1,9-11).

36. Tag | Dienstag, 19. April

Epheser 5,8-14 «Wandelt als Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichtes besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit ... denn alles, was offenbart wird, ist Licht ...»

Dieser Text ist ein einziges Plädoyer, einen konsequent transparenten Lebensstil zu pflegen. Lass dich davon anstecken! Bring alles ins Licht, was du noch irgendwo unter Verschluss hältst. Mach ganze Sache! Lass dich ermutigen von der Tatsache, dass auch die dunklen Schatten unseres Lebens von Gott in Licht verwandelt werden, wenn wir sie zu ihm bringen. Suche einen Menschen deines Vertrauens und bringe in Ordnung, was in deinem Leben endlich ins Licht sollte!

37. Tag | Mittwoch, 20. April

Jesaja 11,2 «Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.»

Die Menorah, der Leuchter in der Stiftshütte mit seinen sieben Armen, bildet symbolhaft den siebenfältigen Geist Gottes ab (vgl. auch Offenbarung 1,4; 3,1; 4,5; 5,6). Als Erben der Heiligen im Licht haben wir Anteil und Zugang zu diesen verschiedenen Inspirationen des Heiligen Geistes. Beten wir für uns selbst und für Menschen, die in Gemeinde und Mission in Leitungsverantwortung stehen, dass Gottes Geist die notwendige «Erleuchtung» gebe und unser aller Tun und Trachten aus Gottes Geist geboren und von ihm geleitet sei.

38. Tag | Donnerstag, 21. April

Philipper 2,14-16 «Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel, damit ihr ohne Tadel und lauter seid, Gottes Kinder, ohne Makel mitten unter einem verdorbenen und verkehrten Geschlecht, unter dem ihr scheint als Lichter in der Welt, dadurch dass ihr festhaltet am Wort des Lebens ...»

Wir werden mitten in einer verwirrten und dekadenten Welt als Licht scheinen, wenn wir uns nicht aufregen oder erschrecken lassen (nicht murren und nicht zweifeln), sondern festhalten am Wort des Lebens. Das heisst, wir reagieren nicht auf den äusseren

Schein, sondern gehen in jeder Situation zu Jesus und bitten ihn im Gebet um sein lebendiges Wort, um das Wort zur Stunde. Bring deine momentane Drucksituation zu Jesus und frage ihn nach seinem Wort des Lebens – und du wirst staunen, was daraus entstehen wird.

39. Tag | Karfreitag, 22. April

Philipper 2,5-11 «Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern ... ward den Menschen gleich ...»

Lies den ganzen Christushymnus und lass seine Worte auf dich wirken. Freue dich an der Tatsache, dass Jesus Gott ist und Mensch wurde, damit auch wir einfach Menschen sein dürfen!

40. Tag | Karsamstag, 23. April

Philipper 2,12-13 «Daher, meine Geliebten – wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit – bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen.»

Als Erben Gottes und Miterben Christi sind wir angehalten, «unser Heil mit Furcht und Zittern zu bewirken»; das heisst mit Sorgfalt und Achtsamkeit (vgl. 1. Korinther 2,3; 2. Korinther 7,15; Epheser 6,5), damit wir die Stimme Gottes in unserem Herzen nicht überhören. Wenn Gott in uns das Wollen und die Kraft zum Vollbringen wirkt, ist unsere Aufgabe einfach darauf zu achten, dass wir uns weder von Gefühlen noch von Selbstaufopferung noch von passiver Verweigerung leiten lassen, sondern in der innigen Zwiesprache mit Jesus heraus spüren, was er durch seinen Geist an echtem Wollen in unserem Herzen erzeugt – und dann dem zu folgen.

Ostersonntag | Auferstehung Jesu, 24. April

Lukas 24,32 «Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?»

Beten wir, dass Jesus als der Auferstandene heute und in der kommenden Zeit zu uns redet auf unserem Weg! Dass er uns, seiner Gemeinde, die sein Leib ist, immer wieder überraschend begegnet und unsere Herzen entflammt! Dass er uns sein Wort immer wieder neu erschliesst, sodass wir davon angezündet werden (vgl. Psalm 119,105,130) und wie die Emmausjünger vor Begeisterung «nicht mehr zu halten sind!»

Wir sind Erben!

Paris Hilton und Carl Hirschmann verbindet man im Allgemeinen nicht mit Karfreitag, Ostern oder Pfingsten. Die zwei bekanntesten Erben, stehen normalerweise mit andern Festen in den Schlagzeilen der Boulevardpresse: Dann, wenn es um Glanz und Gloria, Partylöwen und Skandale geht. Die beiden wissen, was es mit dem Erbe zu tun gilt: Es auszugeben, von Party zu Party zu jetten und in Saus und Braus zu leben. Was ihnen von ihren Eltern zukam, scheint ihr Denken zu bestimmen: Geld. Geld – zum Leben.

Karfreitag ist vorüber. Ostern ist vorbei. Was an Karfreitag und Ostern geschehen ist, hat mein Leben verändert. Das deine wohl auch. Ich habe geerbt, du ebenfalls. Wir sind Erben geworden! Auf eine andere Art, als dies Paris Hilton oder Carl Hirschmann wurden – aber umso wertvoller. An Karfreitag hat Gott in Jesus seine Unterschrift zur Erbschaft gegeben. Mit seinem Tod am Kreuz hat er Gottes Wille besiegelt. Und an Ostern wurde, durch seine sichtbare Auferstehung, der Tag zu einem Freudentag, zum Erbtage für alle, die an ihn glauben. Da rollte vom Grabe des Messias zwar nicht der Rubel, wohl aber der Stein. Die Freude war perfekt und ist es heute noch: Der Erlöser lebt! Da wurden seine Nachfolger Gewinner von etwas viel grösserem als Geld. Ihr Gewinn war Leben – Leben in Ewigkeit.

Maria und Heinz kamen im Vorschulalter in die Pflegefamilie Steiner. Ihre drogenabhängigen Eltern konnten nicht mehr für sie sorgen. Die verwahrlosten Kinder erhielten damit ein warmes Zuhause. Maria hat inzwischen die Matura geschafft und will Ärztin werden. Heinz besucht die Oberstufe. Steiners haben die beiden inzwischen adoptiert. Maria und Karl sind dadurch Erben geworden. Was ihnen von ihren Adoptiveltern zukommt ist mehr als Geld – es ist, was sie zum Leben brauchen.

Auch Gott adoptiert: alle, die ihm vertrauen. Und das Erbe als Kinder Gottes ist nicht nur zum Leben, es ist Leben. Ewiges Leben in Geborgenheit und in seiner Gegenwart. Es ist nicht ein von den Eltern losgelöstes materiell sorgloses Leben. Es ist ein mit dem Vater verbundenes Sein, in dem die Kindschaft und die Beziehung zu Gott im Zentrum stehen.

Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten. Damit alle, die glauben Gottes Kinder und Erben werden. Er führt uns durch seinen Geist durch den Alltag – ob in Überfluss oder Mangel, in Freude oder Leid. Er ist da. Was für ein Erbe!

Hansjörg Leutwyler

Talon

Bitte einsenden, faxen oder die Info mailen an:

Campus für Christus, Fastengebet
Josefstrasse 206, 8005 Zürich
Fax 044 274 84 83,
E-Mail info@fastengebet.ch

- Ich bestelle ___ Ex. dieses Aufrufs
«40 Tage Gebet und Fasten 2011».
- Ich bestelle das vierteljährliche
Info-Magazin «Gebet für die Schweiz».
- Ich bestelle die vierteljährlichen
Infos der SEA (Schweizerische
Evangelische Allianz).

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort

(Kirch-)Gemeinde

Für diesen Gebetsaufruf zeichnen verantwortlich



Campus für Christus
(Peter Höhn)
Josefstrasse 206
8005 Zürich
www.cfc.ch



Gebet für die Schweiz
(Markus Schildknecht)
Postfach 87
7304 Maienfeld
www.gebet.ch



Schweiz. Evangelische Allianz
(Hansjörg Leutwyler)
Josefstrasse 32
8005 Zürich
www.each.ch

Für Beiträge an die Unkosten von
«40 Tage Gebet und Fasten 2011»:
PC 80-14986-5 (Campus für Christus),
Vermerk «Fastengebet» oder
online unter www.fastengebet.ch

Gestaltung: 720.ch

Hinweise zum Fasten

Fasten soll helfen, Zeit für Gott zu gewinnen. Bete und prüfe vor Gott, bevor die 40 Tage beginnen, in welchem Mass du auf etwas verzichten willst, z. B. auf eine Mahlzeit pro Tag, auf Fernsehen, Bücher oder andere Medien, auf Hobbys oder andere Aktivitäten, um die gewonnene Zeit zum Beten zur Verfügung zu haben.

Achte im Hinblick auf das diesjährige Thema besonders darauf, wo du als Erbe

Gottes in deinem Denken, Beten und Handeln Kleinmütigkeit mit Grosszügigkeit ersetzen sollst!

www.fastengebet.ch

Hier gibt es weitere nützliche Infos zum Fasten sowie den täglichen Text aus dem Gebetskalender. Wir freuen uns auch, wenn du uns deine Erfahrungen mit dem Fasten und Beten an info@fastengebet.ch schickst.

Aufruf zur Eigeninitiative

Wir hoffen, dass in der ganzen Schweiz neben speziellen gemeindlichen Gebetsinitiativen lokale und regionale Treffpunkte entstehen, wo sich Christen täglich oder wöchentlich treffen, um einander zu ermutigen und miteinander zu beten.

Ideen

- **Wo zwei oder drei ...:** Gute Erfahrungen mit dem Fastengebet haben Menschen gemacht, die sich in Zweier- oder Dreierschaften zusammengetan haben. Warum nicht einen oder zwei Christen aus der nächsten Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz fragen, ob sie bereit wären, miteinander den Weg dieser 40 Tage zu gehen? Eine Möglichkeit, Menschen besser kennen zu lernen!
- **Quartiergebet:** Könnte es sein, dass engagierte Christen aus anderen Gemeinden ganz in deiner Nähe wohnen und du weisst es nicht? Da könnte ein Quartiergebet neue Impulse geben. Lade Christen aus verschiedenen Gemeinden einer örtlichen Allianz, die in deinem Quartier wohnen, zu einem wöchentlichen oder

vierzehntäglichen Gebetsabend ein.

- **Rundumgebet:** Familien, WG's, Gemeinden – sie alle öffnen ihre Häuser zum Gebet. Die einen am Morgen von 6.00 – 7.00 Uhr, andere zur Mittagszeit, am Vorabend oder spätabends. Eine koordinierende Person der lokalen Allianz sammelt die Angaben der verschiedenen Angebote. Diese werden in allen Gemeinden publiziert.
- **Familien- oder Freundschaftsgebet:** Neben Gemeinden oder Allianzen können auch einzelne Familien oder Gebetsgruppen Orte des gemeinsamen Gebets werden.
- **Pausengebet:** z.B. mit Arbeitskollegen über Mittag oder unter Schülern in der grossen Pause.
- **Fastenwoche in der Gemeinde,** z.B. am Anfang und/oder am Schluss der 40 Tage.
- **Fastengebetkette in der Gemeinde,** wo man sich tage- oder wochenweise einschreiben kann.
- **24-Stunden-Gebet in der Stadt / Region:** Ein gemeinsamer Treffpunkt wird eingerichtet, wo Gebetsteams Tag und Nacht in Anbetung und Fürbitte wachen.

Daten vormerken

1. August 2011

Nationaler Gebetsstag.
www.gebet.ch

1. – 29. August 2011

30 Tage Gebet für die islamische Welt.
www.each.ch

18. September 2011

Bettag – Resolution und einzelne Anlässe.
www.gebet.ch, www.each.ch

13. November 2011

Sonntag der verfolgten Kirche – Kirchen und Gemeinden.
www.each.ch

15. November 2011

PrayDay – Gebetsstag für die Schule.
www.prayday.ch

8. – 15. Januar 2012

Allianz-Gebetswoche – Allianzsektionen und Gemeinden.
www.each.ch